

FORMEN OFFENEN UNTERRICHTS

BPS TDS Daun 2018
(Seminartage in Prüm)

Ein Traum...

- Lernformen, bei denen „die Lehrer weniger lehren und die Schüler dennoch mehr lernen“ und in denen „Freiheit, Vergnügen und wahrhafter Fortschritt“ festzustellen sind.

(Comenius 1657)

Theorie und Praxis:

- **THEORIE**

- Von der Schwierigkeit einer Definition
- O.U. – eine Standortbestimmung
- Formen und Methoden

- **PRAXIS:**

- Denkbare Ablauf eines fächerverbindenden Projektes
- Die Gretchenfrage der Bewertung

Was ist „Offener Unterricht“?

Es geht im O.U. um eine...

„...**Gesamtchoreographie des Unterrichts**, die sich durch einen konzeptionell fundierten **Wechsel** eher offener und eher geschlossener Phasen auszeichnet und langfristig eine **konsequente Ausweitung selbstständigen Lernens** anstrebt.“

(Bohl)

Vorformen im Alltag?

- PA...
- GA...

...mit entsprechenden
Differenzierungsangeboten
(Quantität/Qualität) und Wahlmöglichkeiten

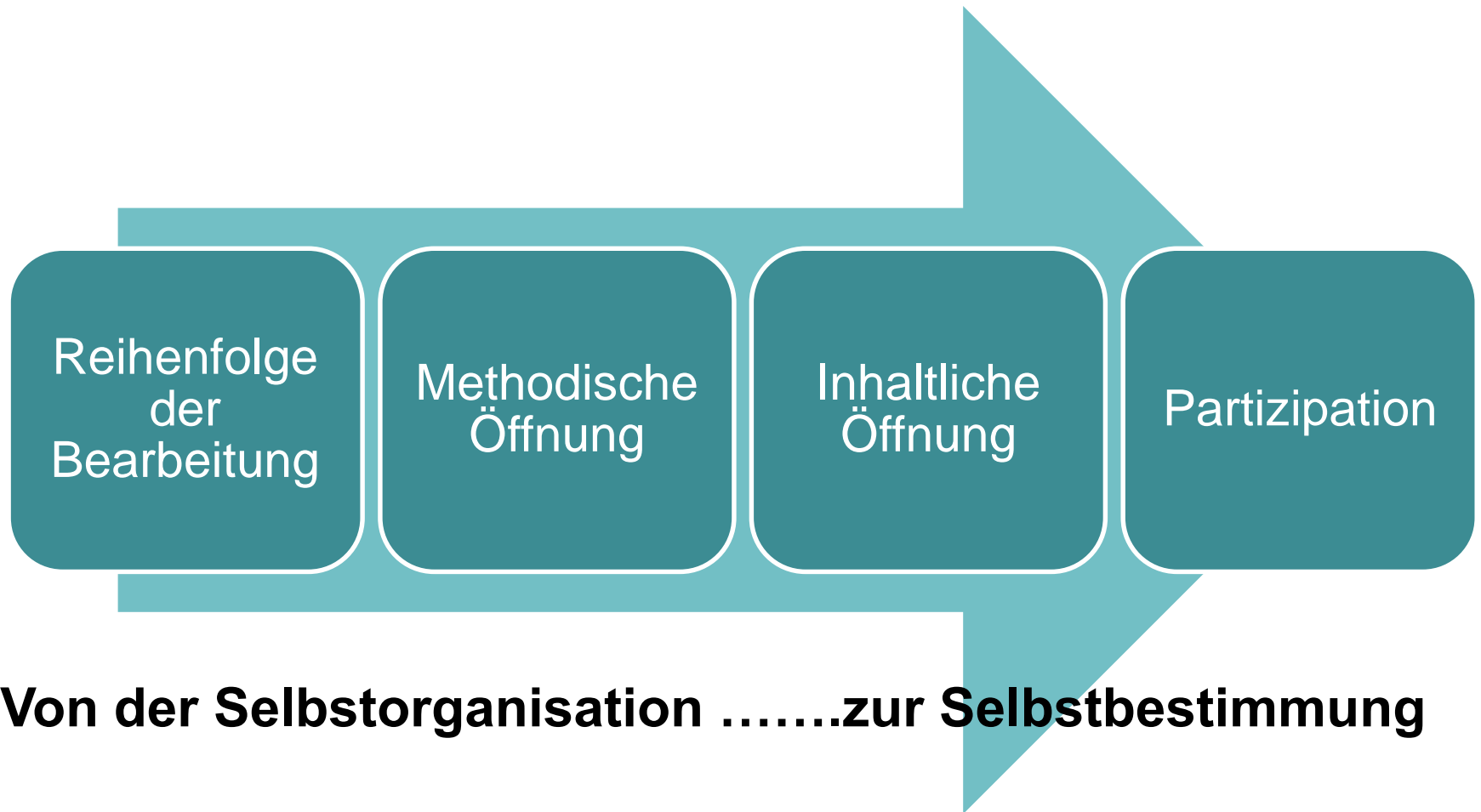
Warum O.U.?

- **schafft Räume für eine verstärkte Schülerorientierung,**
- **fördert Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein**
- **ermöglicht „die nützliche Erfahrung, nützlich zu sein“ (H.v.Hentig, 2006);**
- **schafft weiten Raum für Binnendifferenzierung und braucht sie als Absicherung**

Warum O.U.?

- **trainiert mehr und mehr Schlüsselkompetenzen (Orientierungsstufe/Mittelstufe/Oberstufe)**
- **versucht dadurch einen „erweiterten Lern- und Wissensbegriff“ umzusetzen**
- **kann den Schulalltag entlasten**
- **Chance v.a. auch in der Mittelstufe...**

Grad der Öffnung?



Selbst-
Mitbestimmung

Selbstorganisiertes
Lernen

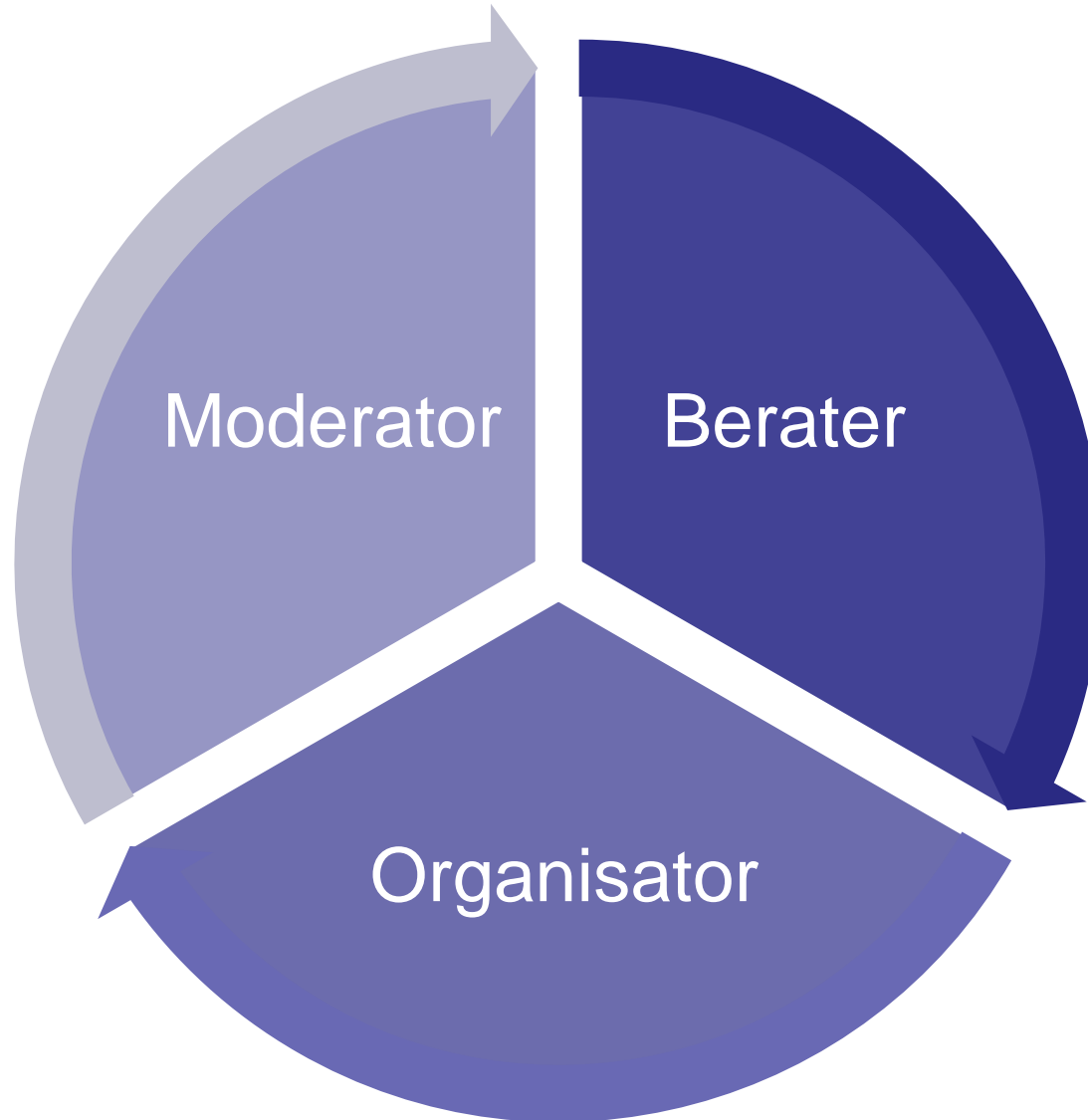
ZIELE:

**Nachhaltiger Wissenserwerb und
Kompetenzorientierung**

Selbstverantwortliche
Arbeitsformen

Entdeckendes
Lernen

Neue Lehrerrolle



Neue Lehrerrolle

- **MODERATION** der Themenfindung und Gruppenaufteilung
- **BERATUNG** der Informationsphase (Materialsuche)
- **ORGANISATION** der Arbeitsphasen (Einhaltung des Zeitrahmens, hohe Dichte an Regeln und Ritualen!)
- **MODERATION** der Präsentation und deren Auswertung im Plenum (nach Inhalt und Form)

Definitionen:

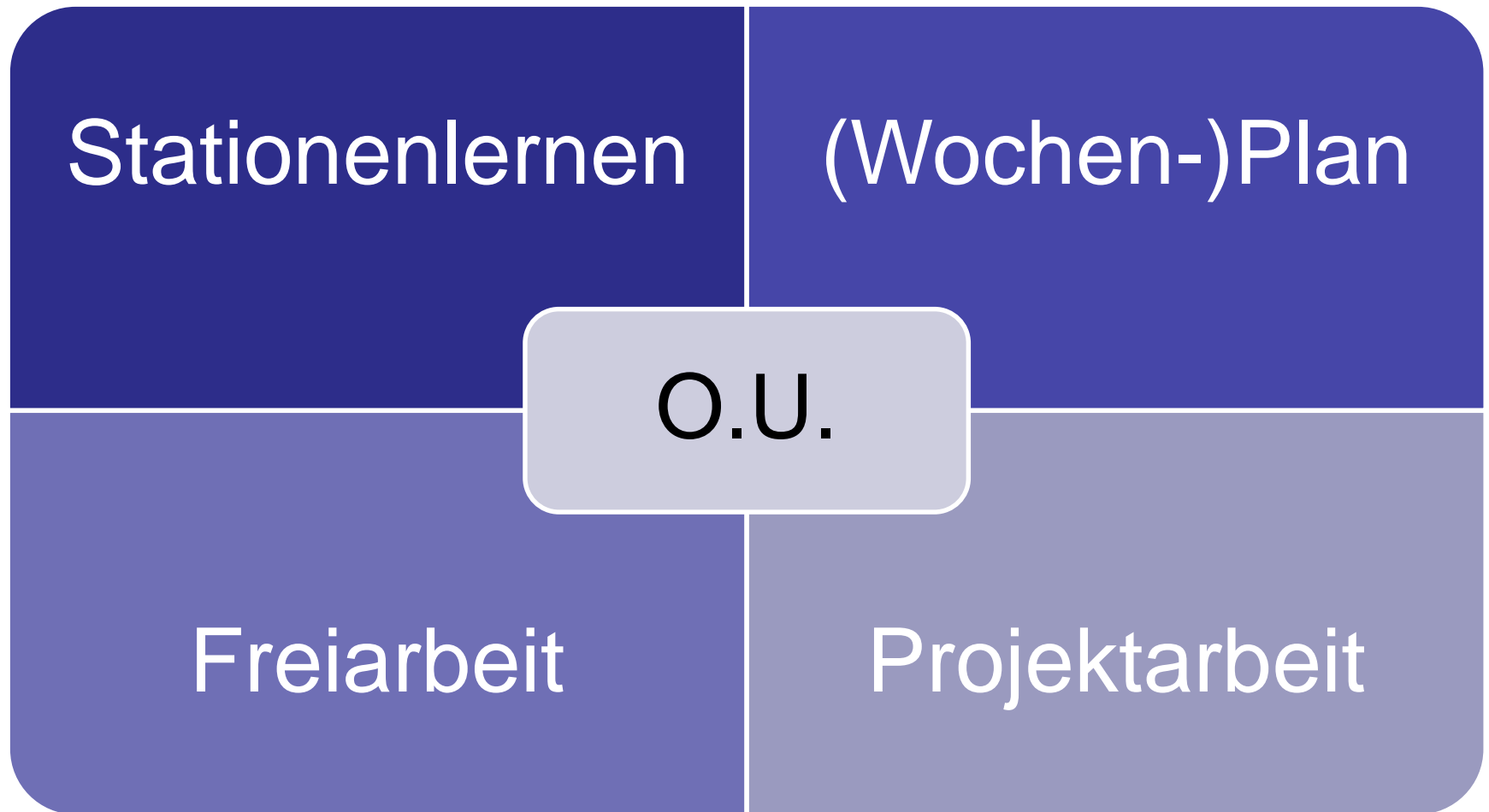
FACHÜBERGREIFEND

- Berücksichtigung fachübergreifender Fragestellungen
- Einbeziehung außerfachlicher Aspekte in das eigene Fach.
- Nicht alles, was über das spezielle Fach hinausgeht, sollte einfach an andere Fächer delegiert werden.

FÄCHERVERBINDEND

- gegenseitiges Zuarbeiten
- Parallelisierung themenähnlicher/-gleicher Inhalte mehrerer Fächer
- Gemeinsame Bearbeitung übergeordneter, nicht an einzelne Fächer gebundener Themenbereiche
- Teamteaching
- Zeitweiliges Zusammenlegen einzelner/mehrerer Unterrichtsfächer

Formen und Methoden

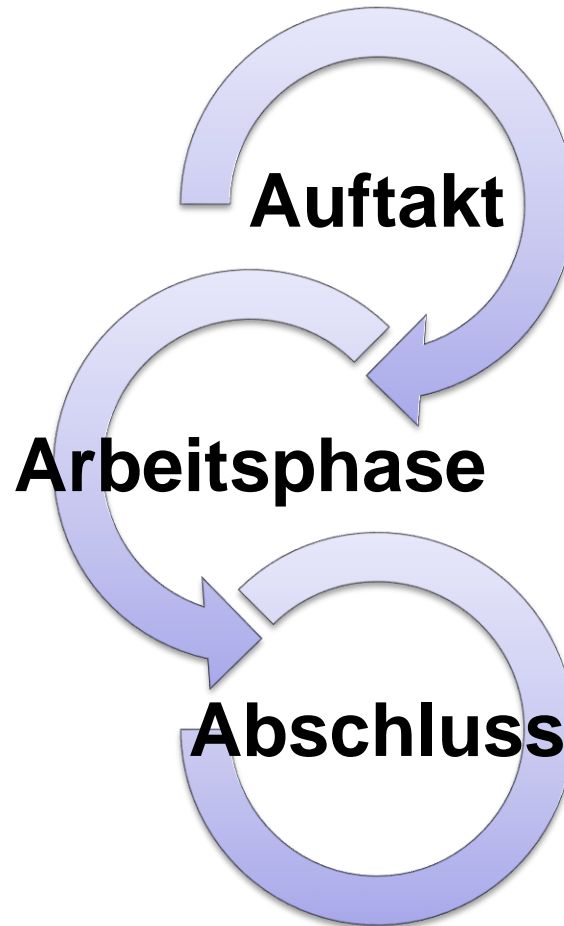


Arbeitsauftrag:

Stellen Sie eine der Formen des O.U. vor:

- Kurzvorstellung der Methode
- Eignung für fächerverbindendes /-
übergreifendes Arbeiten (evtl. Beispiele)?
- **[4er Gruppen – kurze Präsentation
vorbereiten]**

Denkbarer Ablauf eines (fächerverbindenden) Projektes



Projekt-Auftakt

- thematische Erschließung und Strukturierung (z.B. Metaplan)
- Gruppenaufteilung
- Klärung der Bewertungskriterien, der Arbeitszeit, des Präsentationstermins

Projekt-Arbeitsphase

- je nach Thema, Stundenpool, Alterstufe, max. 3-4 Wochen
- nach der 1. Woche: Projektskizze
- nach der 2. Woche: Standortbestimmung

Projekt-Abschluss

- 1-2 Projekttag(e)
- Präsentation gemäß der unter I) gewonnenen thematischen Struktur
- nach jeder Präsentationseinheit:
 - Fragestunde zu Inhalt und
 - Kritik an der Form der Präsentation

Bewertung?



- Prozess



- Präsentation



- Produkt

Hilfen zur Bewertung

Prozess (~20%)	Präsentation (~ 50%)	Produkt (~ 30%)
<p><u>Anfangsphase</u> Projektskizze: Arbeits-/Zeitplan arbeitsteilige Informationsbeschaffung</p> <p><u>Durchführungsphase</u> Standortbestimmung („Leuchttürme“) oder (aufwändiger) Arbeitsprozessbericht? Kontinuität und Effektivität der Teamarbeit? Flexibilität der Planung?</p>	<p><u>Inhalt</u> (~ 60 %) Gliederung? Tiefe/ Breite? Fachsprache? Fähigkeit, auf Nachfragen zu reagieren?</p> <p><u>Form</u> (~ 40 %) Struktur? Medieneinsatz? Sprache? Zuhörer einbezogen?</p>	<p><u>Inhalt</u> Gliederung? Tiefe/ Breite? Fachsprache? Quellen?</p> <p><u>Form</u> Inhaltsverzeichnis? Sprache? Layout? Literaturverzeichnis (auch www...) ?</p>

Bewertung

- Gruppen- oder Individualnoten?
- Selbst-Fremd- oder Mitbewertung?
- Stellenwert im „Notenkonzert“?

RESÜMEE

ÜBERFORDERN SIE SICH NICHT!

MUT – zum ANFANGEN/ AUSPROBIEREN,

MUT – zu KLEINEN SCHRITTEN, die größer werden:

~ fachliche Sicherheit/Überblick

~ Vertrauen zur Lerngruppe

~ Team

**MUT – „RÄUME ZU SCHAFFEN“,
und ZU NUTZEN**

Literaturauswahl

- Markus Popp: Offener Unterricht, in: Bovet/Huwendiek 2014⁷, S. 107-133
- Thorsten Bohl; Dieter Kucharz: Offener Unterricht heute. Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung, Weinheim und Basel 2010
- Themenhefte Pädagogik:
 - 12/2004: Offener Unterricht
 - 01/2008: Projektunterricht gestalten
 - 4/2009: Offenen Unterricht weiterentwickeln
 - 7/2011: Fächerverbindendes Lernen
 - 2/2015: Selbständiges Lernen fördern
 - 3/2015: Methodenkompetenz bei Schülern
 - 2/2018: Themen statt Fächer